

Steinmeier will Russland an den Verhandlungstisch zurück

Stuttgart (epd). Kurz vor Beginn des G-7-Gipfels in Elmau wünscht sich Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) Russland wieder an den internationalen Verhandlungstisch zurück. «Isolation und Abschottung sind keine Lösung», sagte Steinmeier in einem Interview auf dem «Roten Sofa» der Kirchenpresse am Freitag beim Stuttgarter Kirchentag. Der Ergeiz müsse sein, «aus G-7 irgendwann wieder zu G-8 zu machen».

Steinmeier betonte, ihn störe an der innerdeutschen Diskussion die Freude darüber, dass die Russen bei dem am Sonntag beginnenden Gipfel der sieben führenden Industrienationen in Elmau nicht dabei sind. Zugleich kritisierte der SPD-Politiker aber Russland erneut wegen der Annexion der Halbinsel Krim. Dies sei ein Bruch internationalen Völkerrechts gewesen. Russland habe ein ehernes Gesetz gebrochen. «Man kann solche Verletzungen des Völkerrechts auch nicht ignorieren.»

Steinmeier betonte allerdings, dass sich viele internationale Konflikte ohne die Beteiligung Russlands nicht lösen ließen. Neben der Ukrainekrise verwies er auf den Konflikt um das iranische Atomprogramm. Auch in Syrien sei keine Lösung möglich, ohne diejenigen an den Tisch zu nehmen, «die vielleicht noch ein bisschen mehr Einfluss haben auf Assad», sagte Steinmeier. Deshalb müssten Bedingungen geschaffen werden, die Russen wieder in internationale Verhandlungen einzubinden.

Der 35. Deutsche Evangelische Kirchentag findet noch bis Sonntag in Stuttgart statt. Zu dem alle zwei Jahre an wechselnden Orten veranstalteten Protestantentreffen haben sich rund 97.000 Dauerteilnehmer angemeldet.

epd-Meldung vom 05.06.2015